

Sehr geehrte Rats Mitglieder, vielen Dank, dass sie mir die Möglichkeit geben hier zu sprechen.

Viele Menschen in der Gemeinde fragen nach dem Sinn od. dem Unsinn der A20.

Bei mehreren Aufklärungsveranstaltungen und bei der Hilfestellung beim Einwendungsschreiben haben die Menschen in der Region ihre Betroffenheit geäußert. Viele Bürger sind völlig überfordert und wissen nicht, wie sie ihre persönliche Betroffenheit schriftlich zum Ausdruck bringen können. Es sind jedoch bisher 82 Einwendungen von Feriengästen eingegangen und rund 100 Einwendungen durch den Seepark Lehe, welche direkt nach Hannover geschickt worden sind, werden.

Ich bin heute hier als Vertreter des Seeparks in Lehe.

Der Seepark Lehe ist ein Ferien und Erholungsgebiet. Im Seepark gibt es es eine Reihe von Ferienhausvermietern. Viele Eigentümer haben sich hier ein kleines Paradies geschaffen. Durch den Bau der A20 soll dieses jetzt zerstört werden.

Am 10.05.2010 nahm bereits Herr Völkers schriftlich zur Trassenführung West 3 Stellung.

→ In dieser Stellungnahme wurde nochmals darauf hingewiesen, dass die Kommunen sich für die Variante West 2 und die Gemeinde Wiefelstede mit dem Landkreis Ammerland für die modifizierte Variante West 1 aussprechen, da diese Varianten neben einer ausgewogenen Trassenführung auch die Interessen von Natur und Mensch optimal berücksichtigt.

Gleichzeitig wurde die Befürchtung geäußert, dass es bei der Variante West 3 zu einer deutlichen höheren Verkehrsbelastung der B211 und B437 kommen wird und dadurch die Küstenautobahn die ursprünglichen Ziele nicht mehr in vollem Umfang erfüllt.

→ Laut Gutachten in den Planungsunterlagen wird sich der Zubringerverkehr durch Spohle, Wiefelstede und auf der K 130 deutlich erhöhen. Die Prognose für die K 130 muß man schon jetzt in Frage stellen, da in den letzten Jahren der Zubringerverkehr zur Ammerland Molkerei deutlich zugenommen hat.

→ Am 09.07.2010 antwortete der zuständige Staatssekretär Enak Ferlemann schriftlich Herrn Völkers. In diesem Schreiben wurde der Grund der Umlegung der Trasse (Vogelschutzgebiet Natura 2000) erläutert. Gleichzeitig wurde erwähnt, das diese Erkenntnis erst nach Abschluss des Raumordnungsverfahren gekommen ist.

Die ursprüngliche Trasse hätte nicht durch, sondern wäre am Natura 2000 Gebiet vorbei geführt worden. Laut Natura 2000 Richtlinien stellt der parallele Verlauf einer Autobahn kein Ausschlußkriterium dar.

Vielmehr wurde in dem Gutachten festgestellt, das es bei dieser Trassenlage zu Klagen kommen könnte, welches den Bau verzögern würde.

Die Trassenänderung hat erst nach dem Raumordnungsverfahren stattgefunden,

dadurch gab es keine Teilnahme der Betroffenen.

Die jetzige Trasse führt unmittelbar am Gelände Beachclub Nethen und keine 100m am Westufer des Seeparks Lehe vorbei.

Dies wurde seinerzeit schon durch Herrn Völkers bemängelt.

In den letzten Veranstaltungen durch die Straßenbaubehörde in Wiefelstede , Westerstede und in Rastede wurde den anwesenden Betroffenen durch Herrn Sudow (Straßenbaubehörde mitgeteilt, das die Änderung der Trasse auf West 3 persönliches Pech sei auch wenn die Grundstücke und Immobilien an Wert verlieren. Da wenn der Park der Gärten in der Nähe ihres Grundstückes entstehen würde, der Wert ja steigen würde.

Es wäre schön, wenn die Gemeinde bei einer evtl. Einwendung die Betroffenheit der Bürger ernst nimmt und sich wie Herr Völkers für eine geänderte Trassenführung einsetzt.

Die Änderung in Abschnitt 2 hat zu einer gravierenden Änderung in Abschnitt 1 geführt. Aus diesem Grund besteht keine planerische Eigenständigkeit eines jeden Abschnittes. Das gleiche gilt für die verkehrliche Eigenständigkeit, da jeder Abschnitt für sich **nicht** den verkehrlichen Nutzen mit sich bringt, der einen eigenständigen Bau eines jeden Abschnittes rechtfertigt.

Bei einer eigenständigen Planung des Abschnittes 1 wäre der Trassenverlauf nicht direkt am Beachclub und am Seepark geplant worden.

Es gibt weitere Zusammenhänge beider Abschnitte.

1.) Gemeinsam geplante Ausgleichsflächen (Friedrichsfeld)

→ **Interessant, erste Veranstaltung 2 MIO € / dann 7 MIO € jetzt über 10 MIO €**

2.) Sandabbaugebiet in Bekhausen (Sand für Abschnitt 1 und 2)

→ **Interessant die Abschließende Nutzung des neuen Sees in Bekhausen nach dem Sandabbau ist noch nicht geklärt.**

Da es in Abschnitt 2 zu Klagen kommen wird, die bei Erfolg eine Umplanung erforderlich machen , wäre es bei einer evtl. Einwendung wichtig auf folgendes hinzuweisen

a.) Das entweder Abschnitt 1 und 2 zusammen zusammengelegt wird od.

b.) erst mit dem Bau begonnen werden kann, wenn beide Abschnitte planfestgestellt sind und das endgültige Baurecht vorliegt.

→ Sandabbaugebiet in Bekhausen

Das Sandabbaugebiet in Bekhausen liegt in der Gemeinde Rastede. Unmittelbar betroffen sind die Naherholungsgebiete in der Gemeinde Wiefelstede. Schon jetzt ist der Wasserstand in den umliegenden Seen durch die Heraufstufung der Fördermengen durch das Wasserwerk in Nethen stark gesunken. Während der Wasserstand im naheliegenden

Gebiet Nethen (Bullingteiche) um ca 2m gesunken ist, ist der Grundwasserspiegel im Seepark Lehe um ca 80 cm gesunken. Betroffen durch die erweiterten Fördermengen sind auch die Seen der Ammerlandoase, des Beachclubs, der Brandorfsiedlung und des Campingplatzes am Rabbensee.

Durch den Sandabbau in Bekhausen besteht die Gefahr, dass der Wasserspiegel kurzzeitig, aber auch dauerhaft weiter extrem sinken kann, dies wurde bei einem Gespräch mit der entsprechende Behörde bestätigt. Erst bei einem Grundwasserverlust von 1,60 würde man die Sandabbauarbeiten unterbrechen. Bei diesem Grundwasserverlust würde sich die Wasseroberfläche der Seen in Lehe um ca 25% verringern.

Laut Planungsunterlagen wurde darauf unzureichend hingewiesen, gleichzeitig wurden die Probebohrungen nicht ausreichend und betreffend der umliegenden Seen nicht flächendeckend durchgeführt.

Durch den Sandabbau wird es während der Bauphase zu einer unzumutbaren Lärmbelästigung durch Saugpumpen (4 Jahre 24 Std.) und LKW Verkehr kommen. Gleichzeitig soll in einem zweiten Schritt die Abbautiefe von 14 m auf 40 m erhöht werden.

Durch eine weitere Förderung des Sandes für den Abschnitt 2 , werden Bewohner und Feriengäste rund um das Abbauggebiet **weitere Jahre dem Lärm** der Saugpumpen und des LKW Verkehrs ausgesetzt.

Ein vorheriges Genehmigungsverfahren zum Sandabbau wurde seinerzeit aus naturschutzrechtlichen Gründen und auf Rücksicht der umliegenden Anwohner und des Seepark Lehe eingestellt.

Auch dies sollte bei einer evtl. Einwendung berücksichtigt und eine Beweissicherung bzgl. des Grundwasserstandes für die umliegenden Seen eingefordert werden.

→ Flächenankauf durch die Straßenbaubehörde

Durch die Straßenbaubehörden wird schon jetzt Land angekauft. In den Informationsveranstaltungen sprach man von bisher 70 Hektar. Die A20 ist bisher nicht im vordringlichen Bedarf, noch ist die Finanzierung sicher gestellt. Auch findet man die A20 inkl. Elbtunnel nicht in der neu aufgestellten TEN Liste der EU . Trotzdem wird durch die Straßenbaubehörde Niedersachsens (nicht der Bund) Land angekauft. In der Genehmigung beruft man sich auf Richtlinie ARS 5 / 1992 . In dieser Richtlinie steht jedoch ausdrücklich, dass ein Landankauf nur gerechtfertigt ist, wenn mit einem Baubeginn innerhalb von drei Jahren zu rechnen ist.

Dies ist jedoch nach jetzigem Stand unmöglich, da die A20 nicht im vordringlichen Bedarf steht, ein Planfeststellungsbeschuß für den Abschnitt 1 nicht vorliegt und die Finanzierung nicht gesichert ist.

Nach jetzigem Stand wird Geld, welches dringend für die Sanierung von Straßen gebraucht wird, zweckentfremdet. Gleichzeitig ist dem Land Niedersachsen mitgeteilt worden, dass, wenn es nicht zum Bau der A20 kommt, die erworbenen Flächen wieder veräußert od. für andere Ausgleichsmaßnahmen genommen werden müssen.

Die Rechtmäßigkeit des Ankaufes von Ausgleichsflächen sollte durch die Gemeinde hinterfragt werden.

→Wiefelstede als Erholungsort

Wiefelstede ist ein Erholungsort. Die A20 führt direkt an den Ferienhausgebieten Seepark Lehe, Ammerlandoase und Beachclub Nethen vorbei.

Laut Straßenbaubehörde sind keine Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen. Lediglich ein Landschaftswall soll den Seepark vor Lärm schützen. In den Planungsunterlagen ist nicht der gesamte Seepark als Feriengebiet, sondern nur die bebaute Fläche gekennzeichnet. Durch den Wegfall des Gewerbegrundstückes, auf dem vier Ferienhäuser entstanden sind, ist der Seepark ein reines Ferienhausgebiet, bei dem erhöhte Lärmschutz gilt.

Der Zubringerverkehr auf der Bekhauserstr. und der Verbindungsstr. Wiefelstede – Spohle L824 wird laut Prognose der Straßenbaubehörde der Verkehr extrem zunehmen. Dies führt zu einer erhöhten Lärmbelastung und CO₂ Belastung.

Vor allem die Anwohner / Feriengäste der Ammerlandoase und der Feriengäste auf dem Campingplatz am Rabbensee sind davon betroffen.

Bei einer evtl. Einwendung sollte sich die Gemeinde für ausreichenden Lärmschutz einsetzen.

→Durch den Bau der A20 werden die freiwilligen Feuerwehren bei Unfällen auf der A20 besonders belastet. Dies gilt vor allem bei LKW Unfällen mit chemischer Ladung. Die Gemeinde Kolmar an der Elbe hat bereits Klage eingereicht, da sie den zusätzlichen Mehraufwand (Sicherung / Brandschutz Elbtunnel) nicht leisten kann.

Wird sich die Gemeinde bei einer evtl. Einwendung für zusätzliche Mittel des Bundes für Ausrüstung und Lehrgänge einsetzen.

Über die Rückstufung einzelner Straßen, die zukünftig in die Verantwortung der Gemeinde fallen, haben sich Herr Pieper und ich bereits ausgetauscht. Hier wird laut Herrn Pieper der Bund eine Ausgleichszahlung leisten.

Für welchen Zeitraum diese Zahlung die entstehenden Kosten für die Unterhaltung und zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen deckt, wurde bei unserem Gespräch nicht angesprochen.

Dies sind nur einige Punkte die in einer evtl. Stellungnahme der Gemeinde aufgeführt werden können.

Nach wie vor bleibt nach dem jetzigen Stand der Bau der A20 jedoch ein unkalkulierbares Großprojekt welche das Ammerland und die Gemeinde durchschneidet. Sie bedeutet für das Ammerland einen extrem hohen Flächenverlust, eine Erhöhung der Immissionen wie Lärm Und Feinstaub sowie einen Verlust der Attraktivität für Erholungssuchende in den bereits beschriebenen Gebieten.

Aber, egal ob man die Autobahn A 20 bejaht oder ablehnt, wichtig ist es im Vorfeld die offenen Fragen zu klären und die Bedürfnisse der betroffenen Bürger ernst zu nehmen sind. Leider ist dies auf verschiedenen Veranstaltungen nicht geschehen. Sie als Bürgermeister, die zuständigen Ratsmitglieder sowie unsere Landes- und Bundespolitiker sollten alles daran setzen, vernünftige und finanzierbare Lösungen zu erarbeiten und dem Bürger das Gefühl geben, das sie in ihrer Betroffenheit ernst genommen werden.